

Mirower Kultur- und Literaturtage 30. Juli 2021

Kartenverkauf: Schmitt's in Mirow; Rudolf-Breitscheid 10; Telefon 039833 170301 – Tourist-Information Mirow + Wesenberg - Abendkasse

*Autorinnenlesung
mit Bastienne Voss*

Bei Tumas in Peetsch 29b
Beginn: 18:00 Uhr

ab 17:30 Uhr:
Snacks + Getränke

Eintritt: 10,-- Euro



Zuerst hatte ich einen Großvater, dann eine Großmutter und dann Eltern und alles andere, was so zum Leben gehört. Großvater hatte ein Ding zu laufen. Dass er sich das im KZ weggeholt hatte, wusste ich damals noch nicht. Jedenfalls ließ er an dem Ding, das er zu laufen hatte, alle teilhaben, und so hatte auch Großmutter bald ein Ding zu laufen. Bei mir wuchs das Ding von Jahr zu Jahr, bis es hier und da mein so genanntes Normalverhalten überschattete. In unse-

rer Familie hatten also mindestens drei Leute eine Macke: Opa, Oma und ich. 13 Jahre lang polterte Großvater durch mein Leben. 13 Jahre lang fürchtete ich mich vor dem Tyrannen und Wundertäter, den ich abgöttisch liebte.

Das Personal wirkt so schräg wie das Ambiente: Die Schlager singende Wilma, ihr schrulliger Mann Gustav und deren Enkelin Bastienne hausen in einem aus Teerpappe und Platten zusammengeschusterten Bungalow am Stadtrand Ost-Berlins. Zu dritt bilden sie eine uneinnehmbare Festung gegen die Tücken des DDR-Alltags in den 70er- und 80er-Jahren ... Mit tiefgründigem Humor und mit Liebe, vor allem für den Großvater, erzählt Bastienne Voss ihre eigene Kindheitsgeschichte.

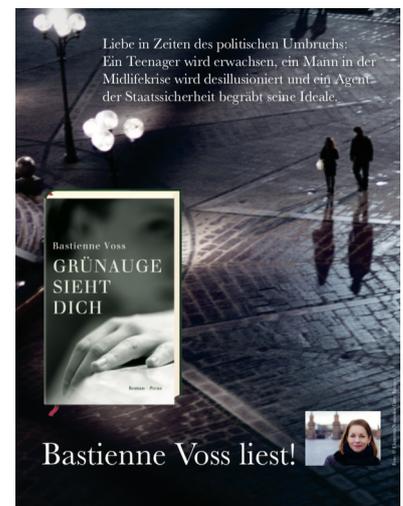
Bastienne Voss

machte in den 1990er Jahren eine Schauspielausbildung, um im Anschluss daran an der Hochschule Carl Maria von Weber in Dresden ein Gesangsstudium aufzunehmen. Bereits während des Studiums hatte sie erste Rollen in Fernsehsoaps wie Gute Zeiten, schlechte Zeiten und Verbotene Liebe.

Von 1999 bis 2006 war sie Mitglied im Ensemble des Berliner Kabarets „Die Distel“ und wirkte in sieben großen Bühnenprogrammen mit. Bastienne ist darüber hinaus Synchron- und Dokumentarfilmsprecherin.

Ihre erste Arbeit als Schriftstellerin erschien im Jahre 2007 unter dem Titel

„Drei Irre unterm Flachdach“ bei Hoffmann und Campe. Es beschreibt ihre Familiengeschichte. Ihr zweites Buch, der Roman „Mann für Mann“, wurde im März 2010 im Piper-Verlag veröffentlicht.



2019 erschien „Grünauge sieht Dich“ bei Picus, eine Geschichte, die nicht zu den typischen Wendegeschichten zählt: tragisch und komisch aber auch ironisch und amüsant.

Unter dem Titel „Glaubt mir kein Wort“ brachte Bastienne Voss im Jahr 2015 nachgelassene satirische Texte Peter Ensikats heraus, an dessen Seite sie die letzten zwölf Jahre bis zu seinem Tod im Jahre 2013 lebte. Zusammen mit dem inzwischen ebenfalls verstorbenen Schauspieler Wolfgang Winkler hielt sie mit literarisch-musikalischen Programmen das Werk Ensikats in Erinnerung.